

Weitere Anwesende:

Sandro von Angerer, Architekturbüro von Angerer (zu TOP 5)
Till Fischer, Architekturbüro (zu TOP 5)
Manfred Kraus, GETECH GmbH (zu TOP 2)
Manfred Leitenmeier (zu TOP 5)
Marcus Meyer, Obel + Partner (zu TOP 1 und 15)
Christian Peiker, Stadt Bobingen (zu TOP 2)
Hans Peter Scholze, Realschule Meitingen (zu TOP 1 und 15)
Jürgen Wunderlich, Berufliches Schulzentrum Neusäß (zu TOP 5)

Schriftführerin:

Ulla Berger

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

1. Umbau, Sanierung und Erweiterung der Dr. Max-Josef-Metzger-Realschule Meitingen;
Vorstellung und Genehmigung der Außenanlagenplanung
Vorlage: 11/0327
2. Realschule Bobingen;
Vorstellung der erweiterten Machbarkeitsstudie für ein Biomasseheizwerk
Vorlage: 11/0328
3. Verschiedenes
4. Wünsche und Anfragen

Nichtöffentliche Sitzung

5. Berufliches Schulzentrum Neusäß;
Überarbeitung der Wettbewerbsentwürfe im Rahmen des Verhandlungsverfahrens gemäß VOF
Vorlage: 11/0325
6. Neubau Gymnasium Diedorf;
Zustimmung zum Notarvertrag für den Grunderwerb
Vorlage: 11/0330
7. Neubau Gymnasium Diedorf;
Förderantrag bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) im Rahmen eines Modellvorhabens: Darstellung möglicher Vergaben für das Vorprojekt zur Beantragung der Förderung
Vorlage: 11/0331
8. Generalsanierung und Erweiterung des Staatl. Gymnasiums Königsbrunn;
Sachstandsbericht zum Bauten- und Kostenstand
Vorlage: 11/0332

9. Hochbau - Auftragsvergabe
Generalsanierung und Erweiterung des Staatl. Gymnasiums Königsbrunn;
Gewerk: Baumeisterarbeiten III - Nachtrag
Vorlage: 11/0333
10. Hochbau - Auftragsvergabe
Generalsanierung und Erweiterung des Staatl. Gymnasiums Königsbrunn;
Gewerk: Landschaftsbauarbeiten III - Nachtrag
Vorlage: 11/0334
11. Hochbau - Auftragsvergabe
Generalsanierung und Erweiterung des Staatl. Gymnasiums Königsbrunn;
Gewerk: Estricharbeiten I - Nachtrag
Vorlage: 11/0335
12. Hochbau - Auftragsvergabe
Generalsanierung und Erweiterung des Staatl. Gymnasiums Königsbrunn;
Fassadenarbeiten Innenhöfe - Fenster
Vorlage: 11/0344
13. Hochbau - Auftragsvergabe
Generalsanierung und Erweiterung des Staatl. Gymnasiums Königsbrunn;
Fassadenarbeiten Innenhöfe - Bekleidungen
Vorlage: 11/0345
14. Sanierung des Großen Sitzungssaals;
Bewilligung überplanmäßiger Mittel
Vorlage: 11/0343
15. Verschiedenes
Umbau, Sanierung und Erweiterung der Dr.-Max-Josef-Metzger-Realschule Meitingen;
Sachstandsbericht zum Kostenstand
Vorlage: 11/0352
15. Verschiedenes
Realschule Zusmarshausen;
Architektenvertrag
15. Verschiedenes
Antrag der Stadt Stadtbergen
auf Errichtung einer Fußgängerschutzanlage
15. Verschiedenes
Antrag der Stadt Stadtbergen auf Errichtung
eines Kreisverkehrs am Knotenpunkt Kreisstraße A 11/Panzerstraße
16. Wünsche und Anfragen

Öffentliche Sitzung

**TOP 1 Umbau, Sanierung und Erweiterung der
Dr. Max-Josef-Metzger-Realschule Meitingen;
Vorstellung und Genehmigung der Außenanlagenplanung
Vorlage: 11/0327**

Anlagen: Präsentation Außenanlagenplanung

Sachverhalt:

Der Entwurf der Freianlagen wurde von Becker + Haindl Architekten, Stadtplaner, Landschaftsarchitekten mit den Vertretern der Realschule und dem Markt Meitingen abgestimmt und entwickelt.

Das Planungsgebiet ist in drei Zonen gegliedert:

1. Eingangsbereich und Pausenhof
2. Rückwärtiger Bereich mit Freiklassen
3. Versorgung und Parken

1. Eingangsbereich und Pausenhof

Höhenunterschiede, die sich aus dem Bestand ergeben, wurden aufgenommen. Der neu gestaltete Haupteingang ist über den Pausenhof zu erreichen. Vor dem Eingangsbereich wird ein teilweise überdachtes Plateau geschaffen. Dieses Plateau wird über eine großzügige Rampe mit Asphaltbelag erreicht. Eine seitlich angrenzende Mauer bildet den Raum und schützt zugleich den zu erhaltenden Baumbestand, unter dem die Fahrräder abgestellt werden. Der westliche Teil des Pausenhofbereichs liegt etwas tiefer und stellt sich als Aufenthaltsbereich dar. Der Aufenthaltsbereich wird durch Sitzstufen bzw. eine bodengleiche Mauer vom höheren Niveau des Plateaus und der Rampe abgesetzt. Hier werden durch Installation von Licht und Technik auch Aufführungen möglich sein. Zwischen den Sitzstufen werden Stadt-Birnen, die keine Früchte ausbilden, gepflanzt. Für eine klare Definition von Schulhof und außen liegendem Parkplatz wird das bestehende Spalierobst aufgenommen und eine untergeordnete Zaunanlage installiert. Im Bereich des Parkplatzes wurden die Bestandsfußwege aufgenommen.

2. Rückwärtiger Bereich mit zwei Freiklassen

Der Bereich südlich der Realschule ist im Bestand sehr schmal mit einer Böschung zu den unteren Räumen des Gebäudes. Die Zaunführung lag nicht auf der Grundstücksgrenze und wurde entsprechend verlegt. Somit erhält man einen breiteren Raum, der einerseits mit zwei Freiklassen im Böschungsbereich als Freiraum für die Schüler dient, und andererseits Erschließungsfunktion für die gedrehte Garage des Hausmeisters und für die Feuerwehr hat. Zwischen den großen Bestandsbäumen werden Hainbuchenhecken gepflanzt.

3. Versorgung und Parken

Die bestehende asphaltierte Zufahrt wird wieder hergerichtet. Zur Schonung der Bestandsbäume auf dem angrenzenden Grundstück wird an der Grundstücksgrenze ein Grünstreifen angelegt. Die Lehrerparkplätze wurden neu geordnet und ein mit Holz verschalter Müllunterstand untergebracht. Die Fahrgassen werden asphaltiert, auf den Stellplätzen wird Längsfußgelenkpfaster verlegt. Der Parkplatz wird von einer Hainbuchenhecke eingefasst.

Finanzielle Auswirkungen:		Veranschlagung im laufenden Haushaltsjahr:	
<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein		<input type="checkbox"/> im Verw.HH: HhSt.	<input checked="" type="checkbox"/> im Verm.HH: HhSt. 1.2203.9551
		€	0,00 €
Gesamtkosten der Maßnahme/n (Beschaffungs-/ Herstellungskosten):	Jährliche Folgekosten/ Folgekosten: <input type="checkbox"/> keine	Gesamtfinanzierung Eigenanteil:	Gesamtfinanzierung Einnahmen (Zuschüsse, Beiträge etc.):
351.000,00 €	€	235.000,00 €	ca. 116.000,00 €

Bemerkungen:

Es wurden Haushaltsausgabereste i.H.v. 20.000,00 € in das Haushaltsjahr 2011 übertragen. Für das Haushaltsjahr 2012 ist eine Verpflichtungsermächtigung i.H.v. 331.000,00 € veranschlagt. Der Anteil der FAG Förderung für die Außenanlagen wird auf ca. 116.000,00 € geschätzt. Es handelt sich hier um einen Teilansatz aus der für die Gesamtbaumaßnahme „Umbau, Sanierung und Erweiterung der Dr. Max-Josef-Metzger Realschule Meitingen“ beantragten Förderung.

Herr Meyer vom Büro Obel stellt die Außenanlagenplanung gemäß der beigefügten Präsentation vor. Er verweist u. a. darauf, dass die Einhausung des Müllplatzes (Holzverschlag) und die Zaunanlage in den ursprünglich geschätzten Kosten nicht enthalten sind. Diese Änderung habe sich während der Planung in Zusammenarbeit mit der Schule ergeben. Hierfür müssten die Kosten um 40.000 € aufgestockt werden.

Kreisrat Sartor möchte wissen, ob der Landkreis den gesamten Auftrag an das Büro Obel + Partner vergeben und das Büro Obel + Partner dann den Landschaftsarchitekten ausgesucht hat. Dies wird von **Herrn Rohmoser** bestätigt.

Kreisrat Sartor übt Kritik an der vorgesehenen Zaunhöhe von 1,60 m, interessiert sich für die Zufahrung zu den Fahrradstellplätzen und fragt ferner nach, warum der Weg auf der Südseite zur Garage benötigt wird bzw. die Garage nicht weiter nach vorne verlegt werden kann. So hätte man mehr Fläche für die Schüler.

Herr Meyer erläutert die vorgesehene Zufahrt sowie die Lage der Hausmeisterwohnung und der Garage für den Hausmeister anhand der Planung. Nur so könne auch die Zuwegung für die Feuerwehr sichergestellt werden.

Herr Scholze teilt mit, dass in einer Hälfte der Doppelgarage die Geräte für den Hausmeister untergebracht werden sollen. Die Garage solle deshalb in die Ecke des Geländes versetzt werden, da dieser Bereich frei von Schülern sei.

Von **Kreisrat Durz** werden die von Herrn Meyer erwähnten 40.000 € Mehrkosten angesprochen. Er möchte wissen, was genau zu diesen zusätzlichen Kosten führt und ob es aus Sicht von Herrn Meyer Möglichkeiten gibt, diese Kosten zu reduzieren.

Die zusätzlichen Kosten entstehen laut **Herrn Meyer** durch die Fertiggaragen, die versetzt werden sollen, wodurch ein neues Fundament notwendig wird, sowie durch den gewünschten massiven Zaun und den Müllplatz, der umzäunt werden soll. Durch diese Neugestaltung des Geländes könne die bisher verkehrsmäßig angespannte Situation entzerrt werden. Im Gegenzug könnten eventuell Einsparungen bei der Ausstattung erfolgen. In Gänze werde man den Mehrbetrag aber nicht auffangen können.

Herr Schwindling verweist auf den Lageplan, woraus man unschwer erkennen könne, dass man bei der Realschule in Meitingen nicht unbedingt mit großzügigen Freiflächen gesegnet sei. Im Arbeitskreis seien die Fahrradabstellplätze in einem frühen Planungsstadium stark thematisiert worden. Im Vorentwurf sei vorgesehen gewesen, die Lüftungszentrale im bestehenden Keller der Realschule unterzubringen. Dies habe sich im weiteren Planungsverlauf aufgrund des unzureichenden Platzes als nicht realisierbar herausgestellt. Darum habe man von der ursprünglichen Überlegung, die Pausenhalle zu unterkellern und dort die Fahrradabstellplätze mit der Rampe unterzubringen, Abstand genommen, weil dort die Lüftungszentrale untergebracht werden musste. Die Fahrradabstellplätze müssten daher nun auf den ohnehin schon recht kleinen Außenanlagenflächen sinnvoll untergebracht werden.

Herr Scholze führt an, die Realschule Meitingen sei mit im Moment über 1.000 Schülern eine große Schule. Durch die Pausenhalle gehe viel Freifläche verloren. Dies sei der Grund dafür, dass an der Südseite die Möglichkeit einer Freifläche für die Schüler geschaffen wurde. Es koste auch Geld, diese Fläche als Pausenfläche herzurichten.

Kreisrat Sartor erkundigt sich danach, ob der um die Schule bisher als Fußweg ausgeschilderte Weg auch als Fahrradweg genutzt wird, was seitens **Herrn Meyer** bestätigt wird. **Kreisrat Sartor** sieht dies aufgrund des sehr engen Weges als kritisch an.

Ferner legt **Kreisrat Sartor** Wert darauf, noch darüber zu sprechen, ob der Zaun 1,60 m hoch sein muss oder auch um die Hälfte niedriger sein könnte. Dadurch könnten auch Kosten eingespart werden.

Landrat Sailer schlägt vor, diese Informationen jetzt zur Kenntnis zu nehmen. Im nichtöffentlichen Teil werde man noch über den Projektverlauf sprechen. In diesem Zusammenhang könne auch überlegt werden, wie mit den 40.000 € Mehrkosten verfahren werden soll.

Diese Vorgehensweise wird von den Mitgliedern des Bau-, Umwelt- und Energieausschusses befürwortet.

TOP 2	Realschule Bobingen; Vorstellung der erweiterten Machbarkeitsstudie für ein Biomasseheizwerk Vorlage: 11/0328
--------------	--

Anlagen: Erweiterte Machbarkeitsstudie

Sachverhalt:

Zurzeit erfolgt die Wärmeversorgung der betrachteten Liegenschaft (Realschule, Grundschule, Turnhalle, Singoldhalle) über einen Gas-Brennwertkessel. Im Rahmen der Machbarkeitsstudie wurde von der GETECH Planungsgesellschaft für Gebäudetechnik GmbH untersucht, ob die Errichtung einer Hackschnitzel-Heizanlage eine rentable Alternative zur jetzigen Wärmeversorgung darstellt. Die Vorstellung ist in der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 20.10.2010 erfolgt.

Im Rahmen der erweiterten Machbarkeitsstudie wurde untersucht, ob aus technischer und wirtschaftlicher Sicht die zusätzliche Anbindung des Schwimmbades an die Hackschnitzelanlage des Schulzentrums eine rentablere Alternative darstellt. Es werden folgende Varianten miteinander verglichen:

Variante 1: Hackschnitzel – Heizanlage mit vorh. Spitzenlast- und Reservekessel

Variante 2: Gas-Heizanlage Schwimmbad Bestand

Die Vorstellung der erweiterten Machbarkeitsstudie erfolgt in der Sitzung durch Herrn Kraus von der GETECH Planungsgesellschaft für Gebäudetechnik GmbH.

Finanzielle Auswirkungen:			
<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein		Veranschlagung im laufenden Haushaltsjahr:	
		<input type="checkbox"/> im Verw.HH: HhSt.	<input checked="" type="checkbox"/> im Verm.HH: HhSt. 1.2201.9453
		€	50.000,00 €
Gesamtkosten der Maßnahme/n (Beschaffungs-/ Herstellungskosten):	Jährliche Folgekosten/ Folgekosten: <input type="checkbox"/> keine	Gesamtfinanzierung Eigenanteil:	Gesamtfinanzierung Einnahmen (Zuschüsse, Beiträge etc.):
500.000,00 €	€	250.000,00 €	250.000,00 €

Bemerkungen:

Zusätzlich ist eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 450.000 € veranschlagt.

Der Anteil der Stadt Bobingen (Grundschule, Sporthalle, Singoldhalle) beträgt ca. 50 %.

Herr Kraus erläutert die erweiterte Machbarkeitsstudie und stellt abschließend fest, dass aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht empfohlen werden kann, das Schwimmbad an das Biomasseheizwerk anzuschließen.

Kreisrat Schoner verweist auf die Aussage von Herrn Kraus, dass es eventuell sinnvoller wäre, ein Blockheizkraftwerk einzusetzen. Er habe im vorigen Jahr bei Vorstellung der ersten Machbarkeitsstudie auch angeregt, diesen Gesichtspunkt zu untersuchen. Dem Biomasseheizwerk sollte z. B. ein Gasblockheizkraftwerk gegenübergestellt werden. Dies wäre ein innovativer Ansatz, zumal der Landkreis eigene Energiewerke gründen wolle. Zur Wirtschaftlichkeit falle auf, dass gegenüber der im vorigen Jahr vorgestellten Studie ganz andere Energiepreise zugrunde gelegt wurden.

Herr Kraus stellt dar, dass es sich bei den genannten Zahlen um die aktuellen Energiepreise handelt. Was die Hackschnitzelanlage anbelange, wurde bei drei verschiedenen Anbietern der momentane Preis pro Schüttraummeter angefragt. Daraus wurde ein Mittelwert gebildet. Gleiches gelte für den Gaspreis.

Kreisrat Schoner meint, dass eine Glättung dieser Preise über mehrere Jahre hinweg erfolgen müsste, um das Ganze plausibel zu machen. Die Gaspreise würden künftig weiter in die Höhe geben, weshalb nicht plötzlich mit 10 % weniger gerechnet werden könne.

Herr Kraus entgegnet, er könne immer nur eine Momentaufnahme darstellen. In der Machbarkeitsstudie werde darauf hingewiesen, dass bei den Gaspreisen eine deutlich höhere Preissteigerung vorhanden sei als bei den Hackschnitzeln. Im letzten Jahr habe es eine Hackschnitzelknappheit gegeben, die sich derzeit aber wieder bereinige. Nichts desto trotz sei der Hackschnitzelpreis im Vergleich zum letzten Jahr gestiegen. Würde sich der Hack-

schnitzelpreis wieder anders entwickeln und würden im Gegenzug die Gaspreise deutlich steigen, dann sähe die Situation wieder anders aus.

Kreisrat Durz stellt fest, die Entscheidung sei aufgrund der vorliegenden Studie ganz deutlich. Nachdem die Gasheizanlage im Jahr 2007 auch noch überholt wurde, mache es keinen Sinn, jetzt aktiv zu werden. Für den Fall, dass in den kommenden Jahren größere Reparaturen anstünden, sollte man durchaus Alternativen wie beispielsweise ein Blockheizkraftwerk untersuchen.

Dieser Auffassung schließt sich **Kreisrat Steinbacher** an. Die ganze Thematik werde sich weiterentwickeln. In fünf oder zehn Jahren könne die Entscheidung wieder ganz anders aussehen.

Anschließend kommt **Herr Schwindling** auf den Beschlussvorschlag zu sprechen, in dem noch offen gelassen wurde, welche Variante weiterverfolgt werden soll. Aufgrund der Darstellung von Herrn Kraus habe sich die Variante 1 als einzig sinnvolle Variante herausgestellt. Darüber hinaus werde die Verwaltung prüfen, ob es für den Landkreis Augsburg wirtschaftlich günstiger sei, die Anlage in Eigenregie zu planen, zu bauen und zu betreiben oder ob die Anlage über ein entsprechendes Contracting-Modell realisiert werden sollte.

Beschluss:

Für die weitere Planung soll die Variante 1 weiterverfolgt werden.

Es ist ferner zu prüfen, ob es für den Landkreis Augsburg wirtschaftlich günstiger ist, die Anlage in Eigenregie zu planen, zu bauen und zu betreiben, oder ob die Anlage über ein entsprechendes Contracting-Modell realisiert wird.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	15
Nein-Stimmen:	0

TOP 3 Verschiedenes

- keine Vorlagen -

TOP 4 Wünsche und Anfragen

- keine -

38. Sitzung des Bau-, Umwelt- und Energieausschusses 15.12.2011